

Erscheint täglich — an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags am Vorabend.  
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei Haus.  
Postbezug Mk. 2.10 vierteljährlich ohne, Mk. 2.52 mit Zustellgebühr.  
Reise-Bestellungen: Tägliche Verbindung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband Mk. 0.50 wöchentlich; Ausland Mk. 0.75 wöchentlich.  
Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden.  
Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

# General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.



Montag, 8. Mai 1911.

Verantwortlich für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil: Peter Neusser;  
für den Anzeigen- u. Reklameteil: Peter Lescrinier  
beide in Bonn.

Geschäftshaus: Bahnhofstraße 12 in Bonn.

Zellenpreise der Anzeigen: Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrs-  
anzeigen usw. 15 Pf., Stellengesuche 10 Pf. — Anzeigen von Behörden,  
Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionatoren usw. aus dem  
Verbreitungsbezirk 20 Pf. Finanz-Anzeigen, politische u. Wahl-Anzeigen 25 Pf.  
Alle Anzeigen von auswärts 25 Pf. Reklamen 80 Pf.  
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort.  
Platz- und Datumschriften ohne Verbindlichkeit.

# Seiden- Stoffe, extra billig!

Drei Serien reinseidener  
Lyoner-Foulards

auf Twill, Koper und Surah-Fond, in enorm vielen  
modernen Mustern

Serie I 85 Pf.

Serie II 1.25

Serie III 1.75

Diese Seidenstoffe sind zum größten Teil  
weit unter regulärem Einkaufspreis erwor-  
bene Posten, sowie ganze Restbestände, womit  
ich meiner werten Kundenschaft eine wirklich  
enorm billige Kaufgelegenheit biete. Es  
handelt sich insbesondere um Original fran-  
zösische Mode-Gewebe, wie Foulards, Ra-  
dium etc., in hochmodernen Musterungen  
und erstklassigen Qualitäten.

Drei Serien glatte, gestreifte  
und karierte Seidenstoffe

in verschiedenen modernen Geweben und Farben auf hell  
und dunkel Fond für Blusen und Kleider:

Serie I 80 Pf.

Serie II 1.25

Serie III 1.75

Rohseide  
echte China-Ware, 50-85 breit  
Meter 5.50 3.50 1.25

Voile uni  
110 cm breit, in riefigem Farbsortiment  
Meter 4.50 3.25 2.50 1.35

Schwarze Seiden  
soße erprobte Qualitäten in allen  
Webarten 200 Mk. an.  
Meter von

Billigstes Angebot der Saison! — Auf Extra-Tischen ausgelegt!

# Seidenhaus Wittgensteiner.

## Tapeten

neueste Muster, grösste Auswahl, billige Preise.

## Reste und Restpartien

zu den bekanntlich sehr, sehr billigen  
Preisen.

H. Silberbach & Co.

Tapeten-Fabrik

Bonn, Wenzelgasse 52.

Fernsprecher 719.

Zur Streu in Pferdeställen

benährt sich seit Jahren

Sägemehl als am billigsten und  
besten.

Wilh. Streck, Bonn.

Sie finden  
das ganze Jahr  
hindurch

Klein-Möbel

in grösster Auswahl  
als:

Ziertische von 2.50 an

Palmenständer von 3.50 an

Serviertische von 8.00 an

Nähtische von 12.00 an

Rauchtische v. 5.00 an

Bücher-Etagères von 2.75 an

Panel-Bretter von 2.25 an

Triumph-Stühle von 10. an

Klavier-Stühle von 10. an

Schreib-Sessel von 8.50 an

Bilder in gross. Auswahl  
etc. etc.

zu den billigsten Preisen.

herm. Pollack

Bonn's grösstes  
Möbel- und Betten-Haus

Brüdergasse 34.

Als Spezialität empfohlene garant.

Natur-Apfelwein  
glanzhell, ärztlich empfohlen.

1. Qualität vor Liter 42 Pf., vor Flasche 37 Pf.

2. " " 35 " 32 "

und Flaschen von ca. 30 Liter" 32 "

für Biedermeier und bei größeren Abnahmen  
entsprechender Rabatt.

Empfehl. Praktikum zu 12 Gläsern.

Apfelwein-Keller

Johannes Kolfenbach

Honnef a. Rh.

Blutreinigung

Als rein pflanzliches, selbst bei längerem Gebrauch vollkommen unschädliches Karosin zur Blutentfärbung und Sättigung bei Haut-  
ausschlüssen, Korpuslem., Gicht und Rheumatismus, Dämmerzonen,  
hebt sich „Leo“-Pille nützlich bewährt. Glas für eine  
Frühlingskur ausreichend 1.50. Bei Einfüllung von 1.75  
stark. Erhältlich in den Apotheken.

Dopots in Bonn: Apoth. am Wilhelmplatz u. Rathausapothe.

Dauerhafte, elegante und billige Einfriedigung nur  
durch meine

Eichen-Gitterwände.

Wilh. Streck, Bonn.

Unionstreichhaltiges Musterbuch Nr. 10.

Ziehung 11. Mai.

Rote+Lotterie

Lose à 3.30 Porto u. Liste

3667 Gewinn = 10 Pf. extra.

Hauptgewinne

100 000

50 000

10 000

Versand auch un. Nachn.

durch die Glückskollekte

F. Amtenbrink

Köln a. Rh.

Obenmarspforten 25.

Färberei, chemische Reinigung

A. Engelskirchen.

26 Brüdergasse 26.

Fernsprecher 1387.

Saubere Arbeit :: Mässige Preise.

Gute Nähmaschine Schöner gr. Herd  
erstklassige sehr billig zu ver- und Soja zu verkaufen,  
kaufen, Katernenstr. 60, 2. Etg.

Mondorfer Heilwasser ist das beste Abführmittel

von Herzen und Kranken gleich warm empfohlen.

Bei Magen- und Darmkatarrh, Nieren-, Leber-,  
Gallenleiden, Zucker, Gicht, Rheumatismus ist

Mondorfer von ausgezeichnetem Erfolg,

fragen Sie Ihren Arzt! Verlangen Sie Broschüre!

25 Liter-Flaschen Mk. 15,00 frei Haus.

Peter Brohl, Sternstraße 64 Fernruf 699

und in allen einfliegigen Geschäften erhältlich.

## Ein roter Oberbürgermeister?

— Berlin, 7. Mai.

Fürst Bülow wurde einmal im Reichstage bei seiner Vorurteilslosigkeit gepaart und gefragt, wie er sich zur Ernennung sozialdemokratischer Minister stelle. „Ja, wenn die deutsche Sozialdemokratie einen Millerand besähe!“ erwiderte er lächelnd. Dann — so konnte der Zuhörer es sich ergänzen — wäre wohl auch der Kanzler nicht eingeschlagen einen roten Kollegen neben sich zu sehen; mit einem tödlichen, dem Mitglied der freisinnigen Vereinigung Bernhard Dernburg, hätte er es ja schon verloren.

Eine solche Meinungsäußerung hätte vielleicht sogar Fürst Bismarck, der mit Lasalle „wie mit einem Kus nochbar“ verfehlt und Löblich Buder sich zu einem trefflichen Mitarbeiter erzogen hatte, fertig bekommen. Die „reservatio mentalis“ lautet dabei aber immer: Vorausgesetzt, daß der zu ernennende Kandidat auf allen Unfissen des sozialdemokratischen Programms verzichtet und sich fäsig dem Gegenwartstaat einfügt.

Ob aber Fürst Bülow oder gar Fürst Bismarck einen Sozialdemokraten als Oberbürgermeister von Berlin der Kaiserlichen Verfassung empfohlen hätte, das ist — schon gar keine vernünftige Frage mehr; sie hätten es sicher nicht getan.

In der Haupt- und Residenzstadt von Württemberg ist man binnen kurzem vielleicht in die Lage versetzt, eine solche Entscheidung fällen zu müssen, denn der Sozialdemokrat Dr. Karl Lindemann in Stuttgart hat alle Aussicht, zum Oberbürgermeister der schwäbischen Siebenbürgstadt gewählt zu werden. In Gegenfah zum preußischen Mutter hat nämlich nicht die Stadtverordnetenversammlung dort die Wahl vorzunehmen, sondern die gesamte Bürgerschaft in einfacher, allgemeiner und direkter Abstimmung, bei der die Sozialdemokratie, die über etwa 45 Prozent der Wähler verfügt, sehr leicht an die Spitze kommen kann.

Gegen Lindemann persönlich ist nichts einzuwenden. Im Jahre 1867 in Brasilien geboren, in Deutschland erzogen, studierte er in Göttingen, Bonn, München und Aiel Philologie, hielt sich dann einige Zeit nach seiner Promotion noch vier Jahre in England zu Studienzwecken auf und brachte als ihre Frucht ein paar gutgeschriebene Werke über englisches Gewerbeleben und englische Kommunalverwaltung heraus. Später schrieb er auch über die entsprechenden deutschen Zustände, namentlich über die Arbeiterpolitik unserer Städte, einige fleischige Studien. Er ist also der sozialistische Akademiker, wie er im Buche steht. Von 1903 bis 1906 war er auch Mitglied des Reichstages, ohne hier jedoch sonderlich hervzutreten: ein überzeugter Sozialist, aber kein Agitator.

Die Partei hat ihn nun sofort nicht nur mit der bürgermeisterlichen, sondern auch mit ihrer eigenen Amisette bestimmt, hat ihn zu dem Versprechen bewegen wollen, daß er als rechter Sozialdemokrat keine „höfischen Repräsentantenpflichten“ übernehme und dergleichen mehr. Das hat er aber glatt verweigert; der Leiter eines großen Gemeinwesens darf sich nicht als Parteifunktionär fühlen.

Nach dem Gesagten hat Dr. Karl Lindemann sicher das Zeug, eine Art Millerand zu werden, also die Bülow'sche Voraussetzung zu erfüllen, und daher würde ihm die Bestätigung durch den König auch wohl kaum versagt werden. Trotzdem können wir ein solches Experiment nur als äußerst gewagt erläutern, weniger aus politischen, wie aus kommunal-finanziellen Gründen: bisher waren sozialistische Bürgermeister, wie man sie ja in Frankreich schon recht zahlreich hat, um ihren Parteiherrn willen stets gezwungen, eine so kostspielige Sozialpolitik zu treiben, daß ihre Kommunen in die äußerste Geldverlegenheit fallen. Oder aber es kommt zum Krach zwischen Stadtverordneten und Oberbürgermeister. Auf jeden Fall stehen die unerquicklichsten Dinge in Aussicht.

Auf Grund ganz leidenschaftsloser und ruhiger Betrachtung können wir also nur den Hoffnung Ausdruck geben, daß es im Interesse der württembergischen Hauptstadt den bürgerlichen Parteien gelingt, für einen gemeinsamen eigenen Kandidaten die Mehrheit zu bekommen. Für „französische Zustände“ haben wir nichts übrig.

## Vom Tage.

**S** Eine Audienz bei Sultan Hafid. Neben die Lebensgewohnheiten und die Hofhaltung Sultan Hafids, des Sultans von Marokko, der vor zwei Jahren seinem Bruder Abd al-Aziz auf den Thron folgte, ist nur wenig bekannt. Unter den darauf bezüglichen Nachrichten erscheint besonders charakteristisch, daß der Sultan alle Empfänge fremder Gesandtschaften an Pfede erteilt. Wie verbanden die Schriftsteller Bassa, der zu den wenigen Europäern gehört, denen es vergönnt war, den Herrscher Marokko von Angelicht zu Angesicht zu erblicken. Als Ort der Audienz diente ein weiter, adediger Platz in Fez, auf drei Seiten von Mauern umgeben. Beim Nahen des Sultans erklangen Trompeten, die Hofsleute warfen sich zu Boden, die Leibwächter und Soldaten beugten ein Knie und wie aus einem Mund erscholl lang gedehnt der Ruf: „Allah schütze unsern Geber!“ Sultan Hafid ritt jetzt langsam näher, eine Menge von Höflingen folgte ihm und einer von ihnen beschattete sein Haupt mit einem riesigen Sonnenschirm. In geringer Entfernung vor der Gesandtschaft hielt der Sultan sein Pferd an, und die Mitglieder der Mission hielten während der nun folgenden Audienz Muße, den Herrscher aufmerksam zu betrachten. Sein Auftreten entspricht durchaus nicht dem Muße seiner wilben Grausamkeit, denn Sultan Hafid gebrauchte Züge sind edel und tragen einen Anflug von Schwermut. Sein Blick ist sanft, seine Nase gebogen, das Gesicht von ovaler Form und von einem schwarzen Bart umrahmt. Ein weißer Turban umwölkt ihn vom Kopf bis zum Fuß, die Kapuze überdeckte den Turban, und die nackten Füße waren von gelben Pantoffeln bekleidet. Das stattliche Kostüm war schneeweiß, sein Gefüre und Baumwolle von grüner Farbe. Die Steighügel waren von Gold. Der drei Meter hohe Schirm, der über den Sultan gehalten wurde, war aus amaranthfarbiger Seide, blau gefüttert, mit Gold gestickt und lief in einer goldenen Kugel aus. Die ganze Erscheinung des Herrschers hatte etwas Höchstes, zumindest aber auch Weiches, möglicherweise der milde, traurige Blick und die etwas matte, einsame Stimme beitragen. Der Sultan richtete eine sehr wohlwollende Antrede an die Gesandtschaft, welche ein Dolmetscher der leichten Übersetzung und musterte deren Mitglieder mit sichtbarer Neugierde. Nachdem dann der Gesandte sein Beglaubigungsbrief überreicht und alle Mitglieder der Gesandtschaft angeküßt hatte, sprach Sultan Hafid, gnädig mit der rechten Hand wischend, noch ein dramatisches „Friede sei mit euch!“ und ritt dann wieder langsam davon, während aber aus Musik erschallte und die Burufe der anwesenden

Morosaner ihre tiefste Erfurcht vor dem Herrscher ausdrückten.

## Von Nah und Fern.

— Gödesberg, 7. Mai. Die Pfarrkirche zu Blittersdorf wird demnächst erweitert werden. An das Langschiff werden rechts und links nach den Plänen des Architekten Stumpf in Bonn Seitenschiffe angebaut. Auch wird eine neue Sakristei errichtet.

— Köln, 6. Mai. In dem Betrieb der Gesellschaft für Flugmaschinen und Apparatebau ereignete sich heute nachmittag bei der Erprobung eines neuen Apparates zur Fortbewegung von Achtern eine schwere Explosion. Ein Teil des Gebäudes flog in die Luft; Wände und Balken wurden wie Streichhölzer zerstört. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt. Die Ursache der Explosion ist bis jetzt unbekannt.

— Düsseldorf, 6. Mai. Heute nachmittag fand hier unter dem Voritz des Geheimrates Emil Riedhof-Streicher eine Sitzung der sämtlichen Vorstände der Sonderausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-National-Denkmales auf der Ehrenhöhe bei Bingerbrück statt. Es wurde beschlossen, die Ausstellung der Entwürfe in Wiesbaden am 1. Juni abzubrechen. Im Laufe des Juni soll dann ebendort ein eine Sitzung der Sonderausschüsse einberufen werden, um über die weitere Behandlung der Denkmalsfrage Besluß zu fassen. Inzwischen haben die Sammlungen einen erfreulichen Fortgang genommen und sollen durch Bildung weiterer Landes- und Ortsausschüsse eine nachdrückliche Förderung erfahren.

— Aus Rheinhessen, 6. Mai. Nach Mitteilungen der landwirtschaftlichen Schule in Alzen tritt in den Weinbergen ein neuer Rassefeind auf, nämlich die Raupe des Rhombenpanzers, welche die Knospen austricht. Sie ist von dunkler Färbung und mehrere Zentimeter lang.

## Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Aus Bonn.

Bonn, 8. Mai.

— Über Fortbildungsschule und Religionsunterricht hat Herr Stadtverordneter Chrissanti gestern in einer Generalversammlung der Vertrauensmänner und Mitglieder des Vereins der Zentrumspartei im Wahlkreis Bonn-Meinbach und des Bonner Zentrumvereins, die recht gut besucht war, ein kurzes Referat gehalten. Er wies einleitend darauf hin, daß dem Landtag ein Gesetzentwurf zugänglich sei, der anstelle der jetzigen Regelung des Fortbildungsschulwesens durch den § 120 der Gewerbeordnung die Pflichtfortbildungsschule seien sollte. Die Zahl der Schüler in den jetzigen Fortbildungsschulen betrage nahezu 40000. Die bestehenden 2300 Fortbildungsschulen verursachten einen Kostenaufwand von 8750000 Mark, wozu der Staat 3800000 Mark zuschaffe. Es kämen nur verschwindend wenige Gemeinden noch in Betracht, in denen bis jetzt keine Fortbildungsschule eingerichtet sei.

Nebner gab dann eine Übersicht über den jetzigen Entwurf des Abgeordnetenhauses vorliegenden Gesetzentwurf und bedauerte, daß der Religionsunterricht nicht in den Lehrplan aufgenommen worden sei. Die Konferenzen und das Zentrum hätten dagegen protestiert und dem müsse man sich anschließen. Nach der Schulenlassung habe frühere Erziehung im Elternhaus und im Hause des Meisters den Religionsunterricht fortgesetzt. Das sei vielfach anders geworden. Aber heute sei die Jugend, namentlich im Alter zwischen 14 und 18 Jahren größeren Gefahren und Verführungen ausgesetzt, als je zuvor. Dem könne nur die Religion entgegenwirken und mit dieser Waffe müsse die Volksschule entlasten. Jugend völlig ausgerüstet werden. Der Unterricht in der Staatsbürgerschaft könne den Religionsunterricht nicht ersetzen. Der Unterricht in beiden sich ergänzenden Säulen müsse daher obligatorisch eingeführt werden. Die Regierung nehme zwar eine ablehnende Stellung ein und die Gegner des Religionsunterrichts sprächen von einer Zwangsjade. Aber welche diese Zwangsjade nicht auch für den übrigen Unterricht? Der Religionsunterricht sei nicht entbehrlicher als der in anderem Wissen. Es solle zwar freiwilliger Religionsunterricht in der Fortbildungsschule zugelassen werden, aber der werde wertlos sein und dadurch als etwas Minderwertiges hingestellt, wie jedes freiwillig übernommene Fach.

Das preußische Herrenhaus habe schon eine Resolution zugunsten des obligatorischen Religionsunterrichts angenommen, und auch in der zutändigen Kommission des Abgeordnetenhauses sei ein entsprechender Antrag angebracht. Offiziell werde das Plenum des Abgeordnetenhauses den Antrag zustimmen.

Auf Antrag des Referenten wurde eine Resolution angenommen, die die Einführung des Religionsunterrichts in einer dem reiferen Alter und den Bedürfnissen der Zeit entsprechenden Form in die Fortbildungsschulen als unerlässlich bezeichnet.

Hierauf sprach Herr Parteisekretär Müller über die bestehenden 40 Jahre der Zentrumspartei. Vorher hatte die Versammlung den Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes und die Lage der Partei im letzten Jahre entgegengenommen. Danach ist die Organisation im ganzen Wahlkreis völlig durchgeführt und es sind nicht weniger als 1240 Vertrauensmänner für die Partei tätig. Der Kostenbericht gab ein günstiges Bild. Es ist sogar gelungen, ein Defizit aus früheren Jahren zu decken. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wurde von 75 auf 105 vermehrt, von denen je 35 auf die Stadt Bonn, den Landkreis Bonn und den Kreis Rheinbach entfallen.

— Im Liberalen Bürgerverein der Vororte teilte in einer Versammlung, die am Samstag abend in Poppelsdorf stattfand, der Vorsteher Herr Obersekretär Gehrt zunächst mit, daß die Sahungen genehmigt und der Vorstand gewählt worden sei. Er sei selbst zum ersten Vorsteher gewählt worden, zum zweiten Vorstehenden Herr Rednungsrat Seehaus, zum ersten Schriftführer Herr Gymnasiallehrer Landa und zum zweiten Schriftführer Herr Rechtsanwalt Waffermeyer. Präsiere seien die Herren Prof. Mönnichmeyer und Wiedel.

Herr Stadtverordneter Weigand sprach über die Einigung, was sie den Vororten gebracht habe und was noch zu wünschen sei. Er stieß einleitend die Verhältnisse vor der Eingemeindung. Die Bevölkerung der Vororte sei zum großen Teil damals schon städtisch gewesen. Die wenigen Ackerbaubetrieben hatten sich verschämt Gärtner genannt. Am Schlusse die Verhältnisse mit der Eingemeindung gewesen. Eine Kanalisation wurde ungeheure Schwierigkeiten gemacht haben, aber sie sei unbedingt notwendig gewesen. Die ländlichen Verhältnisse mußten geopfert werden und am 1. April 1904 sei die Eingemeindung erfolgt.

Die Eingemeindung habe zunächst eine große Steuererhöhung mit sich gebracht. Aber man müsse bedenken, daß

jahrhundertlang zum Ausbau von Straßen 492000 M., für Volkschulen (Neubauten und Erweiterungen) 268000 M., für die Friedhöfe 180000 Mark und für die Straßenbahnen über eine Million

sprach den Wunsch aus, den Bonner Männer-Gefangen, ein noch öfters in der Presse begrüßen zu dürfen.

— Der Verein ehemaliger Ulanen von Bonn und Ulm gegenwärt hat am Samstag abend im Gasthof zur Post am 10. Stiftungsfest gefeiert und damit eine Maifeier verbunden. Der Vorsteher Herr Oberbahnassistent a. D. Böhl grüßte die zahlreich erschienenen Kameraden und ihre Familie in schlichten, herzlichen Worten und hob hervor, daß das Fest als ein echtes Familienfest gefeiert werden möge. Das Hoch auf den Kaiser brachte der Vorsteher des Kreis-Kriegerverbands Bonn-Stadt, Herr Mittelmeier der Landwehr-Kavallerie Meyer aus. Der Vorsteher des 40er-Vereins, Herr Beyer, erinnerte an die alte Waffenbruderschaft der 40er und Ulanen, die sich beim Ausbruch des Krieges von 1870 in den ersten Kämpfen bei Saarbrücken so glänzend Ruhm gezeigt habe. Sein Hoch galt dem feiernden Verein. Zur Unterhaltung trugen Solovorende der Herren Nößeling und Lanzen bei, die großen Beifall fanden; auch die deutschnationalen Vorträge des „Herrn Major“ trugen viel zur Hebung der fröhlichen Stimmung bei. In den Pausen wurden kameradschaftliche Lieder und Musikkäufe vorgelesen, und zum Schlusse gab das übliche Tänzen.

— Berufsjubiläum. Fräulein Wilhelmine Kampmann schaltet und wallet heute seit 40 Jahren als treues Haussmütterchen im Hause der Familie Major Böse.

— Jubiläum. Auf eine 25jährige Dienstzeit bei der hiesigen Universität kommt der Kuratorialdiener Theodor Dederer am 5. d. Monat zu.

— Das Licht- und Lustbad wurde im Monate April von 61 badenden Personen besucht. Im Damenbad ist seit dem 1. Mai eine Kindergartenkinder angestellt zur Beaufsichtigung der im Bade weilenden Kinder.

— Die internationale Hundeausstellung hatte sich am gestrigen Sonntags eines außerordentlich starken Besuches gefreut. Großes Interesse wurde vom Publikum namentlich den eingeladenen Zwingers entgegengebracht, in denen sich ganze Hundesfamilien, wie Tedel, Wolfshunde usw. befanden und in denen es oft sehr lebhaft herging. Unter den für die Ausstellung gefestigten Ehrenpreisen befanden sich auch solche vom Prokurator der Veranstaltung, Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe, sowie vom Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe. Die Stadt Bonn hatte mehrere silberne Medaillen gesiegt.

Von den preisgekrönten Ausstellern seien noch folgende erwähnt: Es erhielten:

— Obermannsönder: Fr. Niggemann-Winter zwei 1. Preise, Stein-Bimbung 1. und 2. Preis, Möbius-Gastrop drei 1. Preise, Schloss-Köln zwei 1. Preise und Ehrenpreis, Meh-Köln 1. und 3. Preis, Tüllmann-Essingen 1. und Ehrenpreis.

— Berggränscher: J. Bonnes-M.-Gladbach 1. Preis und Ehrenpreis, G. Nonn-Bonn fünf 1. und Ehrenpreis.

— Irredale-Terrier: W. Hammann-Köln 1. und Ehrenpreis, Wiertens und Barban-Darmstadt drei 1. und Ehrenpreis.

— Deutsche Schäferhunde: H. Baier-Bonn 1. und Ehrenpreis, Welter-Lachen 1. und zwei 2. Preise, Hub-Schmid-Siechen 1. und Ehrenpreis, G. Gütties-Bonn 1. und Ehrenpreis, Teubenberg-Brühl 1. 2. und Ehrenpreis.

— Englisches Schäferhund: Dr. Goepf-Bonn zwei 1. Preise.

— Schottische Schäferhunde: Dr. Barthels-Ab-nigkow-Winter fünf 1. und zwei Ehrenpreise.

— Dalmatiner: H. Rommel-Jülich 1. Preis.

— Deutscher Spitz: Fr. Runge-Köln 1. und Ehrenpreis.

— Haushaarter Pinscher: Jakob Zoerper-M.-Gladbach zwei 1. Preise.

— Bernhardiner: V. Vandevort-Duisburg 1. und Ehrenpreis, Generali v. Niedenbach-Bonn zwei 1. Preise.

— Bulldoggen: J. Wette-Koblenz zwei 1. und Ehrenpreis.

— Terrier: Walter Major-Bonn vierunddreißig 1. Preis, sieben 2. und zwei Ehrenpreise, Rud. Küpper jr.-Bonn vier 1. Preise, Freistau v. Voltig-Bonn zwei 1. Preise, Hans Küpper-Bonn zwei 2. Preise, Dr. Reichert-Bonn drei 1. Preise.

— Irish-Terrier: C. Nöhlein-Bonn 1. und Ehrenpreis.

— Griffon Bruxellois: C. Schleicher-Köln-Marienburg zwei 1. und Ehrenpreis.

— Malteser: R. Neuen-Nürheim zwei 1. Preise.

— Berggräpse: Frau M. Lorch-Wiesbaden zwei 1. und Ehrenpreis.

— Japanische Chins: Frau Th. Beder-Bonn neun 1. und zwei Ehrenpreise, B. Sprenger-Hennig 1. Preis.

— Spaniels: C. Essing-Bonn 1. Preis, Justizrat Schmitt fünf 1. Preise und Ehrenpreis.

— Kurzhaariger deutscher Vorsteherhund: H. Stahl-Köln 1. 2. und 3. Ehrenpreise, Walter Guilleaume vier 1. Preise und Ehrenpreis des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe.

— Barsois: Phl. Hirz-Köln drei 1. und Ehrenpreis, Zwingler-Sieg (Büchholz) vier 1. 2. 3. und Ehrenpreis, W. Buelgen-Köln 1. Preis.

— Greyhounds: Frau Walther Th. Prüm-Bonn sechs 1. Preise.

— Friesische Setters: A. Rastlenbeul-Boppard 1. und Ehrenpreis, Hieronimi-Cord-Mosel zwei 1. und Ehrenpreis.

— Whippets: Regierungsrat Conrad-Köln zwei 1. Preise.

— Pointers: H. Zimmermann-Reuerburg 1. Preis, Freiby Leih-Lachen 1. und Ehrenpreis (Preis des Professors).

— Rassehunder-Bonn erhielt auf der chinesischen Show-Show „Wuchungshang“ vier 1. Preise und einen Ehrenpreis.

— Beethoven und der Brillantring des Königs. Im Jahr 1826 hatte Beethoven die Kopie der Originalpartitur zur Neuen Sinfonie, die er dem König Friedrich Wilhelm III. von Preußen widmete, auf Wunsch des Königs dem Geheimen Kabinett des Königs zu überlassen lassen und der König erließ an den Meister eine Kabinettsorder: „Als den Komponisten Ludwig van Beethoven. Bei dem energetischen Werk Ihrer Komposition war es mir sehr angenehm, das neue Werk zu erhalten, welches Sie mir überreicht haben. Ich danke Ihnen für dessen Einführung und überseide Ihnen den begehrten Brillantring zum Zeichen meiner aufrichtigen Werthägung.“ Über die Geschichte dieses Rings findet sich

Freund Holz verhindern wollte, mit der Bemerkung: "Meister, behalte den Ring, er ist doch von einem König!", trat Beethoven dicht vor Holz hin und sagte: "Auch ich bin ein König! — Dies ist ein königliches Geschenk!" sah er hingegen, indem er auf Händelschalen Werke hinwies, die ihm ein Verleger aus London verehrt hatte.

\*) Der Allgemeine Turnverein hatte gestern abend im Katholischen Vereinshaus einen Familienabend anlässlich des Übertritts der Jöglings in die Hauptabteilung gehalten. Die Übungen der Jöglings ernteten wohlwollenden Beifall. Der Vorstehende Vögelte hielt die jungen Turner willkommen und hoffte, daß sie brauchbare Mitglieder der deutschen Turnerschaft würden. Turnwart Dingendorf besprach kurz die Notwendigkeit des Frauenturnens. Vorträge verschiedener Mitglieder füllten den Abend aus, der mit einem flotten Tänzchen beendet wurde.

\*) Fußball. Die Studentenmannschaft des Bonner Fußbalvereins spielte gestern hier gegen die akademische Mannschaft des Aachen-Fußballclubs Alemannia um die akademische Meisterschaft von Deutschland. Bonn siegte über Aachen mit 6:2 Toren.

\*) Die Endenicher Schützen-Gesellschaft "St. Sebastian" feierte gestern abend im Nolden'schen Saale ein wohlgelungenes Maifest-Spiel. Um 7 Uhr wurde das Maifestspiel abgeholt und im Saale feierlich begrüßt. Dann wechselten gemeinschaftliche Bilder mit Chorvorträgen des Quartett-Vereins in bunter Folge ab. Um 11 Uhr fand eine Blumen-Boloneise statt; während derselben wurde im Garten ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt, welches weit hin sichtbar war und viele Zuschauer angelockt hatte. Um das Gelingen des schönen Maifestes hat sich besonders der "Quartett-Verein" unter seinem Dirigenten Herrn Th. Bachhausen verdient gemacht.

\*) Zwei junge Burschen, die vor mehreren Tagen hier bei einem Diebstahl festgenommen worden sind, haben, wie jetzt festgestellt wurde, in Köln in der Nähe des Zoologischen Gartens eine im Rheine ange schwemmte Leiche ans Land gezogen und beraubt. Sie stahlen dem Toten das Portemonnaie mit Inhalt aus der Tasche und kümmerten sich nicht weiter um die Leiche. Sie waren aber von Vorübergehenden beobachtet und angezeigt worden.

## Lette Post.

### Monarchenbesuch in Brüssel.

\* Brüssel, 7. Mai. Nach dem Besuch des Präsidenten Galliéra wird der Besuch der Königin Wilhelmine erfolgen. Er ist für Ende Juli angekündigt und wird wahrscheinlich am 28. stattfinden. Später werden noch die Könige von Rumänien und Serbien hier erwartet.

\* Breslau, 7. Mai. Der Papst gewährt auf Ersuchen des deutschen Bischofs dem Klerus zweijährigen Dispens von dem Dekret "Docente apostolo", welches bekanntlich die Teilnahme der Geistlichen an wirtschaftlichen Organisationen einschränkt. Kardinal Kopp publizierte diese Entscheidung mit dem Bemerkung, die bisherigen Anordnungen in dieser Hinsicht behielten weiter Gültigkeit. Wegen einer unabsehbaren notwendiger Kostenführung durch Geistliche sei aber die Genehmigung des Generalvikariatamtes eingeholt.

### Drei Jahre Langfuhr.

\* Danzig, 7. Mai. Die Villa Dippe in Langfuhr bei Danzig, wohin die Kronprinliche Familie demnächst überziehen wird, ist auf zwei Jahre fest gemietet worden. Für ein drittes Jahr hat sich das Hofmarschallamt des Kronprinzen das Vermietungsrecht gesichert.

### Rang erhöhung der Gemalin des Thronfolgers.

\* Wien, 8. Mai. Es heißt, daß bei den Hoffestlichkeiten in Pest eine neue Rang erhöhung der Herzogin von Hohenberg, der Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, stattfinden werde.

\* Berlin, 7. Mai. Eine Meldung aus Deutsch-Ostafrika besagt: Der Gouvernements-Referent Wächter, gegen den, wie s. B. mitgeteilt, ein Verfahren wegen Meinungsunterschieden wurde, wurde vom Gericht überführt und wegen Meinungsunterschieden zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Wächter war seit längerer Zeit vom Amt suspendiert.

\* Berlin, 7. Mai. Professor Harnack feierte gestern seinen 60. Geburtstag. Zahlreiche Glückwunschtelegramme sind eingetroffen, u. a. auch vom Reichskanzler, von Justiz- und Finanzminister.

\* Köln, 8. Mai. Gestern fand hier eine von der Konservativen Vereinigung einberufene konservative Versammlung statt, die von mehr als 2000 Angehörigen aller Parteien besucht war und über sechs Stunden dauerte. Zunächst hielt der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses, Erzherzog v. Kröher, eine interessante Rede über die politische Lage, wobei er sich eingehend mit der Politik und der Persönlichkeit des Fürsten Bülow, sowie mit der Steuerreform beschäftigte. Darauf sprach der Abg. Dr. Dietrich Hahn fast zwei Stunden über das Thema: "Nationalökonomie, Reichsfinanzreform und Hansabund." Der zweite Teil seiner Rede wie die sich anschließende Ausprache verliefen ziemlich stürmisch.

\* Danzig, 7. Mai. Der Einjährige Scharlach vom Grenadier-Regiment Nr. 5 hatte eine Arreststrafe von drei Tagen zu verbüren. Er nahm sich diese Strafe so zu Herzen, daß er beschloß, sich zu töten. Er überredete auch die Verläuferin Kochanski, ihm in den Tod zu folgen. Beide wurden in der Wohnung des Einjährigen freiwilligen schwer verletzt aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß sie Sublimat in größeren Mengen zu sich genommen hatten. Sie wurden noch lebend nach dem Krankenhaus gebracht.

\* Augsburg, 7. Mai. Bei einem hier stattfindenden Zugstreich der 11. Kompanie des 3. bayrischen Infanterie-Regiments wurden zwei Soldaten an den Füßen von Geschossen getroffen.

\* Dresden, 7. Mai. Der Rechtsanwalt Dr. Ernst Adolf Schulze von hier wurde wegen Unterschlagung von Klientengeldern in Höhe von 43.000 Mark zu 8 Jahren 8 Monaten Gefängnis und 8 Jahren Ehrenurkunde verurteilt.

\* Karlsbad, 7. Mai. Ein Bergwerksingenieur er schoss in Wintergruen bei Karlsbad einen Arbeiter, der ihn tatsächlich angegriffen hatte.

### Zur inneren Krise in der Türkei.

\* Konstantinopel, 7. Mai. Wie verlautet, besteht die von dem Obersten Sabit geführte Offiziersgruppe unbedingt auf dem Rücktritt des Unterrichtsministers und des Scheich ul Islam.

### Türkische Heerschau bei Pritschina.

\* Nessibü, 7. Mai. Bis gestern mittag sind vier Sonder militärzüge für Pritschina eingetroffen; im Laufe des nächsten Tages werden die beiden letzten erwartet, so daß an einem Tag 12 Bataillone in Pritschina eintreffen. Heute sind bis Mittag sechs Militär-Sonderzüge hier durchgefahren. Die gestern eingetroffenen Truppen wurden in Nitrovia ausgeladen.

### Geflüchteter Leutnant.

\* Saarburg, 7. Mai. Gestern nachmittag sind sieben Transportdampfer mit anatolischen Truppen hier eingetroffen. Die Truppen, die unverzüglich mit der Eisenbahn nach Kosovo weitergehen, sind vorzüglich bekleidet

und sehen sehr gut aus. Obgleich die Truppen für die Heerschau vor dem Sultan bei Pritschina bestimmt sein sollen, ruft das Massenaufgebot offensichtlich den größten Eindruck hervor und wird als Demonstration gegen innere und äußere Störungen gedeutet.

### Protest gegen gallisches Besuch.

\* Brüssel, 7. Mai. Die Sozialisten veröffentlichten gestern ein Manifest gegen den Besuch des Präsidenten Galliéra, worin es heißt, daß die heutige Frankreich berge unter seinem republikanischen Mantel monarchistische Institutionen und schüre mit seinem Geld den russischen Zarismus.

### Abgestürzt.

\* Reichenau (Niederösterreich), 7. Mai. Der 17jährige Kaufmannssohn Robert Blei ist heute von der Bar abgestürzt und seinen Verleihungen inzwischen erlegen.

### Auf der Eisenbahnhaltung irreversibel geworden.

\* Berlin, 7. Mai. In einem von Hamburg in Berlin eintreffenden Zug wurde unterwegs ein Mitreisender plötzlich vom Erbsinn befallen. Er verlor das Abteil und lief lachend auf den Laufbrettern hin und her, so daß der Zug zum Stehen gebracht werden mußte. In Berlin wurde der Kranke in eine Heilanstalt gebracht.

### Ein mathematisches Institut für Göttingen.

\* Göttingen, 8. Mai. Die Universität Göttingen wird voraussichtlich demnächst ein eigenes mathematisches Institut erhalten, das im Anschluß an das physikalische Institut zu errichten wäre. Die Göttinger Vereinigung für angewandte Physik und Mathematik hat sich dieses Planes angenommen, indem sie 100.000 Mark für die Errichtung eines mathematischen Instituts zur Verfügung stellte. Auch hat sich Geheimer Kommissionsrat Dr. v. Böttger in Erfurt bereit erklärt, 50.000 Mark für ein derartiges Institut zu stiften. Außerdem hat noch bei der Tagung der oben genannten Göttinger Vereinigung in Eisenach der Präsident von Vohen und Halbach 50.000 Mark für die Errichtung dieses Instituts zur Verfügung gestellt. Diese insgesamt 200.000 Mark sollen aber nur dann für das mathematische Institut Verwendung finden, wenn dessen Errichtung innerhalb der nächsten fünf Jahre vom Ministrum beabsichtigt ist.

\* Teheran, 7. Mai. Mit dem Seedorf begaben sich gestern die Offiziere der gesamten persischen Armee, mit Ausnahme der Kosakenbrigade, zum Reuenten und beschwerten sich unter Führung des Unterstaatssekretärs des Krieges über das Verhalten des Parlaments. Sie nannten es unfähig, protestierten gegen den fortwährenden Ministerwechsel, verlangten den rückständigen Sold und verweigerten den Dienst. Der Regent versprach baldige Abhilfe. Sämtliche bureaus des Kriegsministeriums sind geschlossen. Auch auf den anderen Ministerien sind die Arbeiten teilweise eingestellt.

### Auf der Reise zum Südpol.

\* Bremerhaven, 7. Mai. Die Feier der Ausreise der unter Führung des bayerischen Oberleutnants Dr. Filchner stehenden Südpolarexpedition auf dem Schiffe "Deutschland" wurde hier nach den Festlichkeiten in Kiel und Hamburg fortgesetzt.

Um 8 Uhr erfolgte die Auffahrt des Expeditions schiffes. Bevor die Fahrt angereten wurde, wünschte der Ministerialdirektor Dr. Lewald im Namen des Reichskanzlers und der Staatssekretäre von Tirpitz und Delbrück dem Schiffe eine glückliche Fahrt. Gleiche Wünsche brachte der Generalmajor von Bertram zum Ausdruck. In Begleitung des Glondampfers "Vorwärts" trat das Expeditions schiff die Reise an. Auf hoher See wurden noch zwischen beiden Schiffen herzliche Abschiedsgeschenke gewechselt. Dann verschwand das Schiff und der Begleitdampfer kehrte nach Bremerhaven zurück. Um 5.45 Uhr traten die Festteilnehmer die Rückreise an.

### Burdisiplin in der Sozialdemokratie.

\* Berlin, 7. Mai. Der Vorwärts bemerkte zu der Aufführung des Dr. Lindemann als sozialdemokratischer Kandidat für den Stuttgarter Oberbürgermeisterposten: Den Besuch der Stuttgarter Partei Versammlung halten wir für um so bedeutsamer, da ihm die Ablehnung der Resolution der Parteileitung vorausgegangen ist. Es ist doch einfach eine Selbstverständlichkeit, daß die Grundlage jeder Parteidisziplin bildet, daß die Parteitags- und Organisations Beschlüsse für jeden Parteigenossen, in welcher Stellung er immer sei, gelten müssen.

### Hungernot in Persien.

\* Teheran, 7. Mai. Infolge einer Hungernot ist in Irakan ein Aufstand ausgebrochen. Eine Volksmenge zerstörte das Polizeibureau und das Stadtamt und tötete ein Mitglied der Stadtverwaltung. Sie stürmte sodann das Haus des Gouverneurs, wurde jedoch zurückgeworfen. An dem Aufruhr nahmen auch Soldaten und Bashiaken teil. Die Bewegung trägt einen antikolonialistischen Charakter. Der russische Konsul hat von den Behörden gefordert, die Sicherheit der russischen Untertanen zu gewährleisten.

### Der Nachlass des Königs Leopold.

\* Brüssel, 7. Mai. Das sozialistische Organ "Peuple" veröffentlichte gestern den bereits gestern veröffentlichten Artikel über die Hinterlassenschaft des verstorbenen Königs Leopold. In dem Artikel wird behauptet, daß außer dem Testamente vom 20. November 1907 der verstorbenen König noch ein zweites Testament verfaßt habe, welches das Datum vom 18. Oktober 1909 trägt und welches sich von dem ersten dadurch unterscheidet, daß der König darin erklärt, auf Grund seiner Stellung und des Vertrauens, welches verschiedene Personen in ihm gesetzt, sei er in den Besitz von großen Geldsummen gelangt, die ihm jedoch persönlich nicht gehören. Er selbst besaße nur 15 Millionen, die er seinen Kindern vermache.

### Burchsbar Tat eines Geisteskranken.

\* Belfast, 7. Mai. Ein Insasse der hiesigen Irrenanstalt wurde während der Gartenarbeit plötzlich tödlich tödlich und ging auf seine Kameraden mit dem Spaten los. Einem jungen Manne spaltete er mit einem furchtbaren Schlag den Schädel. Der Tod trat sofort ein. Die übrigen Irren flüchteten nach allen Richtungen. Zwei andere schlug der Rasende zu Boden. Diese erlitten ebenfalls Schädelbrüche. Nach vieler Mühe gelang es den herbeigeeilten Wächtern, den Rasenden, der frapphaft seine Schaufel in der Faust hielt, zu bewältigen und abzuführen.

### Ein Professor als Brandstifter.

\* Breslau, 7. Mai. Das Bezirksgericht in Libau in Kurland hat den Professor Friedrich vom Rigaer Polytechnikum, der angeklagt war, in Tuffumshof eine einem Verwandten gehörige Schneide mühle und ein Sägewerk in Brand gesetzt zu haben, zu 6 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

### Glücklicher Leutnant.

\* Saarburg, 7. Mai. Gestern mittag sind vier Sonder militärzüge für Pritschina eingetroffen; im Laufe des nächsten Tages werden die beiden letzten erwartet, so daß an einem Tag 12 Bataillone in Pritschina eintreffen. Heute sind bis Mittag sechs Militär-Sonderzüge hier durchgefahren. Die gestern eingetroffenen Truppen wurden in Nitrovia ausgeladen.

### Gefangen.

\* Saarburg, 7. Mai. Gestern mittag sind sieben Transportdampfer mit anatolischen Truppen hier eingetroffen. Die Truppen, die unverzüglich mit der Eisenbahn nach Kosovo weitergehen, sind vorzüglich bekleidet

### Die französischen Eisenbahner.

\* Paris, 7. Mai. Gestern abend fand in der Arbeitsbörse ein vom nationalen Syndikat der Eisenbahner veranstaltetes großes Meeting statt. In einer Tagessordnung wurde der Wunsch ausgesprochen, die Regierung möge Mittel und Wege ausfindig machen, um die Eisenbahngesellschaften zu zwingen, die von der Kommission Sachsen der entlassenen Eisenbahner gefassten Beschlüsse durchzuführen.

### Menterai an Bord eines englischen Schiffes.

\* Dunkirk, 7. Mai. An Bord des englischen Dampfers "Manchester" entstand gestern eine Meuterei. Seitens der Mannschaft wurden Flaschen und sonstige Gegenstände gegen den Kapitän in dessen Nähe sich befindenden Offiziere geworfen, geschleudert. Schließlich ließ der Kapitän eine Polizeipatrulle an Bord rufen. Diese erschien bald und ging gegen die Meuterer vor. Drei von ihnen wurden verhaftet und zur Verhöfung des englischen Konsuls nach dem Polizeikommissariat gebracht. Ein vierter kam auf der Flucht zu Fall und erlitt einen Schädelbruch.

### Eine Siedlung in Rumänien.

\* Bukarest, 7. Mai. Die Kammer nahm gestern ein Gesetz an, nach dem der Ausbau für staatliche Spitäler ermöglicht wird, zur Verbesserung seiner Einrichtungen in Sinaia eine große Spielbank nach dem Muster von Montecarlo zu errichten.

### Währung im Teheraner Offizierskorps.

\* Teheran, 7. Mai. Mit dem Seedorf begaben sich gestern die Offiziere der gesamten persischen Armee, mit Ausnahme der Kosakenbrigade, zum Reuenten und beschwerten sich unter Führung des Unterstaatssekretärs des Krieges über das Verhalten des Parlaments. Sie nannten es unfähig, protestierten gegen den fortwährenden Ministerwechsel, verlangten den rückständigen Sold und verweigerten den Dienst. Der Regent versprach baldige Abhilfe. Sämtliche bureaus des Kriegsministeriums sind geschlossen. Auch auf den anderen Ministerien sind die Arbeiten teilweise eingestellt.

### b'Annunzio und Richard Strauss.

\* Berlin, 7. Mai. Giacomo b'Annunzio hat sich persönlich, für Richard Strauss ein Libretto zu schreiben. Dichter und Komponist treffen in nächster Zeit zu einer Besprechung zusammen.

### Zwei Brüder.

\* Berlin, 7. Mai. Nach dem Begräbnis der Mutter gerieten zwei Brüder in Streit, wobei der eine den andern durch zwei Messerstiche in den Hals und in die Brust verletzte. Mit dem Auto: "Ich habe meinen Bruder gestochen" alarmierte er die Haushälter. Dann flüchtete er und wurde in Rixdorf von einem Schuhmann festgenommen, dem die blutbefleckten Kleider aufgesessen waren.

### Arbeiterbewegung.

\* Berlin, 7. Mai. In der Metallindustrie Groß-Berlins droht ein Sohnkampf auszubrechen, an dem mehr als 2000 Personen beteiligt sind.

\* Hamburg, 7. Mai. Die Bäcker gesellen von Hamburg, Altona und Wandsbek haben heute mit 131 gegen 30 Stimmen den Zusammenschluß befohlen, sofort eine Versammlung der Bäckergesellen beschlossen, in der Abstimmung der Achtstundigen Schicht in Großbetrieben und der 80stündigen Ruhepause in den Böden in den Kleinbetrieben.

### Der Sohn als Göriner.

\* Konstantinopel, 7. Mai. Nach einer hier eingegangenen Nachricht sind in Jerusalem zwei Generalmärsche wegen Mithilfe an dem Diebstahl in der Omarmoschee verhaftet worden.

### Ein gefälschtes Ovid-Manuskript.

\* New-York, 7. Mai. Dr. Leo Baer, der Frankfurter Antiquar, hält ein auf der Bucherauktion Hoe mit 10.000 Dollars bezahltes Ovidmanuskript für gefälscht.

### Der Kaiser in Strassburg.

#### In der Handwerkskammer.

\* Strassburg, 8. Mai. Heute nachmittag 5 Uhr traf Kaiser Wilhelm, vom Publikum herzlich begrüßt, in der Handwerkskammer für Eisen-Lothringen ein, mit ihm u. a. der Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg, der Statthalter Graf v. Wedel und der Staatssekretär von Bulach. Der Kaiser wurde vom Vorstand unter Führung des Präsidenten Schleifer empfangen. Im Vorstandszimmer trug sich der Kaiser in das Goldene Buch ein und nahm eine Reihe von Ehrentafeln entgegen, unter anderem eine Denkschrift der Gewerbezeitung. Im großen Sitzungssaal hatten sich die Mitglieder der Handwerkskammer und sämtliche Vorstände der Handwerkervereine Strassburgs versammelt.

# Vor Eintritt in die Sommer-Saison

verkaufen wir:

## Ca. 150 Jacken-Kostüme

aus grauen und sportfarbigen englischen Stoffen, marine und schwarzem Cheviot, sowie Kammgarn, tadellos verarbeitete Façons, in glatter Tailor-made-Ausführung oder mit Tresse und Soutache garniert

Mark	29.00	39.00	49.00	65.00	85.00
------	-------	-------	-------	-------	-------

## Ca. 150 schwarze Paletots

für die stärksten Figuren passend, in Tuch und Rips, glatt oder mit Tresse, sowie Soutache reich garniert.  
Schwarze Paletots halblang und ganz lang, anschließend und geschweift.

Mark	16.50	24.00	39.00	48.00	58.00
------	-------	-------	-------	-------	-------

## Leichte Sommer-Konfektion

in größter Auswahl:

Jackenkleider in Leinen und Basteide, — Garnierte Costumes, original-französische handgestickte Waschvoilekleider, aparte französische Foulardkleider, — Voile-Paletots und Kimonos, — Fichus, — Leinen- und seidene Liberty-Paletots, — Costumeröcke in Voile, Alpacca und Leinen, — Waschblusen jeder Art. —

# Geschwister Alsberg.

Verlegte meine Wohnung von Rosental 30 nach

**Meckenheimerstr. 11a.**

**Josef Meyer**

Pferde- u. Milchhandlung.  
Fernsprecher 2022.

## Vergebung.

Für die Hochbauten der elektrischen Bahnen Bonn-Siegburg und Bonn-Königswinter und zwar:  
1. ein Stationsgebäude zu Hangelar,  
2. ein Wärterhaus mit Wartehalle zu Bildorf-Müldorf,  
3. ein Wärterhaus zu Limperich,  
4. ein Wärterhaus mit Wartehalle zu Limperich-Stüdinghausen,  
5. ein Stationsgebäude zu Obercassel,  
6. ein Wärterhaus zu Obercassel,  
7. ein Wärterhaus mit Wartehalle zu Oberdöllendorf, flossen  
a) die Glaserarbeiten und  
b) die Installationsarbeiten  
je in 2 getrennten Losen, sowie  
c) die Anstreicherarbeiten  
in 4 getrennten Losen vergeben werden.

Die Zeichnungen und Angebotsunterlagen liegen im Bureau des bauleitenden Architekten Herrn Hermann Schmitt, Friedensplatz 11/13 hierfür zur Einsicht auf und können leichter für jedes Los der unter a) vorgenannten Arbeiten gegen Zahlung von 1 Mark und der unter b) und c) vorgenannten Arbeiten gegen eine solche von 1.50 Mark entnommen werden.

Angebote sind bis zum 18. Mai ex. vormittags 11 Uhr, verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift verfassen an das Bureau der elektrischen Bahnen, Brückenstraße Nr. 26 hierfür eingehen und werden diese um die genannte Zeit dafelbit in Gegenwart der erschienenen Bewerber oder deren Vertreter eröffnet und verlesen.

Zugschlussfrist 2 Wochen.

Bonn, den 6. Mai 1911.

Die Bauleitung.

## Immobilien-Versteigerung in Honnef.

Heir Wilhelm Möller in Elberfeld lädt am Montag den 15. Mai 1911, nachmittags 5 Uhr, im Hotel Breuer zu Honnef

seine zu Honnef an der Göringsallee belegenen

Immobilien, Baulizenzen  
parzellweise, eventuell im Ganzen, durch den unterzeichneten Notar auf Kredit versteigern.

Königswinter. Der Königliche Notar,

**Kratz, Justizrat.**

## Mädchen und Jungen

finden leichte Beschäftigung bei

**Feldmann & Janssen**

Beim und Büchsenfabrik,  
Endenicherstraße 109.

## Größtes Spezial-Geschäft für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

### Herm. Pollack

Brüdergasse 34 Bonn Hundsgasse 18 Ecke Brückengasse.

ständiges Lager von circa

### 100 Zimmer-Einrichtungen.

Empfehlung besonders vorteilhaft:

### Praktische Wohnungs-Einrichtung von 3 Räumen

1 Schlafzimmer, engl. hell, für 2 Personen: 2 Betten, 1 grosser Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Kachel-Toilette, 2 Nachtkommoden, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

1 Wohnzimmer, nussbaum poliert, 1 Verteikov mit Spiegel, 1 Plüschesofa, 6 Rohrstühle, 1 Ausziehtisch, 1 Trumeaux.

1 Küche, Büffet, Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle.

Mk. 475.

Mk. 975.

Komplette Einrichtungen bis 10.000 Mk.

Unterhalten

Platzauwagen

leicht ca. 20 Zentner Traglast, sofort gegen Kraft zu kaufen neuwert. Offerten unter D. M. 210. an die Expedition.

Kaufe Möbel

aller Art. Brüdergasse 11.

zu verkaufen

1 Doppenanzug, hohe Figur,

1 Gehrockanzug, mittl. Figur,

billig. Vorgabepris. 20. 1. Ctg. 3.

12,500 Mark

auf ein Haus nach Königswinter.

1. Hypothek, Zins 21,000 M.

vom Schreiber sofort gekauft.

Off. u. 3. R. 125. Exped.

Off. u. 3. R. 125. Exped.

## Senking-Herd - Goldes Wert!

Bestes Material,  
Saubere Bearbeitung,  
Gutes Brennen,  
Vorzügl. Braten u. Backen,  
Genaue Regulierbarkeit,  
Sparsamer Kohlenverbrauch,  
Gefälliges Aussehen,  
fast unbegrenzte Haltbarkeit.

Aufgestellt in den Hofküchen  
**Sr. Maj. des Kaisers**  
sowie in vielen anderen  
fürstlichen Hofhaltungen.

Grand Prix St. Louis 1904,  
55 Erste und Staatspreise.  
Prämiert auf allen beschickten  
Ausstellungen.

## Herden von Küppersbusch

und anderen leistungsfähigen Fabriken.

Die neuesten Modelle in Luxus-Ausführung bis zu den möglichst billigsten Preislagen.

Interessenten bitte ich meine Ausstellung und Lager zu besichtigen, und wird jede Auskunft auch betreffs der Preise bereitwillig erteilt.

**Friedr. Boeschemeier Nachfl. Inh. Jean Rong**

Spezial-Geschäft für Haus-, Küchen- und Garten-Einrichtungen.

Bonn, Bonngasse 10.

Schlosserei.

Gegründet 1823.

Installation.



Mehrere sehr gut erhaltene  
Fahrräder

mit Torpedo-Freilauf u. Rück-  
tritt, die aus Gött-Witten ein-  
getauscht wurden, billig zu ver-  
kaufen. Keiner ein Original  
engl. Fahrrad, sow. Damenrad,  
3. Tenessel.

Verkaufsstelle: Deutsches Fahr-  
rad-Industrie

Medenheimerstraße 12.

Den neuen

goldene Herren-Uhr

für die Qualität des Anschaffungs-  
Preises zu verkaufen. Off. u.

A. T. 14. an die Exped.

Ich praktiziere während dieses Sommers in dem schlesischen Badeorte (für Nerven- u. Herzleidende) **Kudowa**, im Herbst u. Winter bin ich ständig in **Bonn, Lindenstrasse 37**, zu consultieren.

**Dr. H. Kurella.**

## Auelerhof bei Wahlscheid.

Am Freitag den 12. Mai 1911, nachm. 5 Uhr anfangend, wird die Bw. Josef Marx zu Auelerhof ihr daleitb gesehne Besitzum Wohnhaus, Stall und Scheune, sowie ihre Gärten, Aker, Weien und Walbparken in der Birkhoff Herm. Schiffbauer in Auelerhof öffentlich, meistbietend, gegen Bahlungsausstand zum Verkauf ausstellen.

Auelerhof, 3. Mai 1911. Otto Schiffbauer, Auktionator.

## Immobilien-Verkauf

### zu Muffendorf.

Am Samstag den 13. Mai 1911, nachmittags 5 Uhr, im Hotel zum großen Kurfürsten (Hochgürtel)

wird der unterzeichnete Notar folgende den Eheleuten Johann Peter Neigh, Weinhandler zu Muffendorf, gehörenden Grundstücke öffentlich zum Verkauf aussstellen und zwar:

### a) Gemarkung Muffendorf:

verschiedene an der Kurfürstenstraße, an der verlängerten Kurfürstenstraße und an der Venngasse gelegene Baulizenzen, jerner eine Gartenparzelle „an der hohen Gasse“, eine Ackergasse und Obstgärtel „im Mehetal“, 2 Ackerparzellen „an der Bürvigsasse und im Mehetal“, das Hausgrundstück verlängerte Kurfürstenstraße Nr. 18 mit Garten,

### b) Gemarkung Rüngsdorf:

eine Ackerparzelle „auf dem Oberland“, neben Witwe Reiner Schwinger, groß 7 Ar 72 Meter.

Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer Johann Peter Neigh und der unterzeichnete Notar.

Godesberg, den 6. Mai 1911.

Der Königliche Notar:

**Brabender, Justizrat.**

## Möbeltransport

Umzüge all. Art. und Geschäfts-  
fahrten werden unter fachmännischer  
Leitung prompt u. billigst ausgeliefert.

**Chr. Boddenberg**

Bonnerstrasse 84/86.

Telefon 1296.

Zu verkaufen:

1. Nähmaschine, gut erhal-

ten, großes Soja u. 1 großer Fahr-

stab, Südländische Eichenholz-

decken, Blinderst. 21. Part.

Teigknüpfmaschine

und Schwarzbrotdomäne für

Dampfbetrieb billig zu verkaufen.

Siebenbürgen, Brücknerstr. 52.

Telefon 1296.

Senking-Herd - Goldes Wert!

**Die weiße Lilie vom Gardasee.**

Roman

von Erich Frieden.

(Gardasee verboten.)

Niemand findet den Mut, von dem zu sprechen, das wie ein graues Gespenst mit weitfliegenden Flügeln die kleine Gesellschaft umwickelt.

Was könnte es auch nützen?

Lilia ist Lady Douglas. Gleichviel welcher Art der Mann ist, dem sie sich vorhin vor dem Altar zu eignen geben.

Aber jeder fühlt, daß das unausgesprochene Ungeheuerliche zur Katastrophe werden muß. Und jeder zittert vor den Folgen.

Vorher das Festmahl.

Der Diener fragt, ob angepaust werden solle, um Mylord und Mylady zur Bahn zu fahren.

Lilia erschauert.

Vor der Mutter, hinaus in die kalte Welt — allein mit ihm? Mit dem Manne, vor dem ihr zu grauen beginnt? Vom Herziglichkeit!

Zu Winfried liegen ihre Gedanken in diesem qualvollen Augenblick ihres Lebens — zu ihm, den sie tot wähnt ...

Um wieviel besser ist er daran, als sie, die das Leben weiter tragen muß an der Seite dieses Mannes, dessen Gemissen — Lilia fühlt es mit absoluter Gewissheit — so schwer belastet ist!

Nicht einen Moment zweifelt sie an der Richtigkeit von Mercedes' Anklagen: ihre hoherrfüllten Augen sprachen die Wahrheit und seine schönen Blicke logen.

"Der Wagen steht bereit für Mylord und Mylady!" meldet der Diener aufs neue.

Da fahrt das bleiche junge Weib Mut.

"Ich lehre zu meinen Eltern nachhause zurück," sagt sie mit sefer Stimme.

Lord Douglas will aussfahren.

Wolf von Bertow hinkt ihm daran.

"Geben Sie ihm nach" ruft er ihm leise zu. "Die Aufregung war zu groß für das zarte Geschöpf. Morgen wird sich alles auflässen!"

Lord Douglas fährt sich über die feuchte Stirn. Dann wendet er sich mit spöttisch-nonchalanter Haltung zu seiner Gemahlin.

"Wie Sie wünschen, Mylady! Nur bitte ich zu bedenken, daß ich jetzt ein Recht an Sie habe! Und wenn ich Ihnen gefaßt, daß Sie noch die heutige Nacht —"

Todesbleich, erschauern vor etwas Unbekanntem, schrecklich, flammert Lilia sich an die Mutter.

"O Mutter, Mutter! Verlaß mich nicht! Bleib bei mir! Ich — fürchte mich!"

Wortlos fährt Frau Ingeborg den Arm um die zitternde Gestalt und führt sie aus dem Zimmer.

Und Wolf von Bertow folgt den beiden. In seinem eigenen Wagen fährt er Lilia und ihre Mutter nachhause. Kein Wort fällt zwischen den Geschwistern, die einander soeben erst nach zwanzig Jahren der Trennung wiedergetroffen. Der seife Händedruck, den sie vorhin miteinander tauschten, der offene, freundliche Blick, die leise besehende Art, in der jedes den Namen des andern leise nannte, sagten genug. Sie haben sich verstanden.

Mit einem Aufschlag hält der Wagen vor dem kleinen Hause der Valetti. Die Haustür steht weit offen. Von drinnen hört man leises Schluchzen.

Und jetzt stürzt das Dienstmädchen heraus — mit diegeschwollenen Augen und gerungenen Händen.

"Signora, Signora! Kommen Sie schnell! Der Signore ruft auf die Gesundheit der Signorina Lilia traurig. Er holte sich eine Flasche 'Wermut di Torino' aus dem Küchenschrank und trank sie in einem Zug aus. Und dann — und dann —"

Frau Ingeborg hört nicht mehr auf die atemlos herausgesetzten, sich überstürzenden Worte des Mädchens. Von trüber Ahnung erfaßt, eilt sie, den andern voran, ins Haus.

In der Mitte des kleinen Wohnzimmers, die leere Weinflasche noch mit den Fingern umklammert, liegt Verrado Valetti langausgestreckt am Boden.

Er ist tot. Ein Schlaganfall hat seinem Leben ein Ende gemacht.

18. Kapitel.

Mitternacht ist vorbei. In seinem einfachen Schlafzimmer sieht Lord Douglas und brüdet vor sich hin ...

Die alte Marchesa, die ihn nach Kräften zu trösten versucht, hat ihn vor kurzem verlassen, um sich zur Ruhe zu begeben.

Zeit ist Lord Douglas allein, ganz allein.

Und gestern war sein Hochzeitstag!

In qualvollen Gedanken versunken, führt er die Ellbogen auf die Tischkante und wühlt die Hände in das dunkle Haar.

Was hat er nun erreicht? ...

Er heißt ein Weib. Ein schönes Weib, nach dem seine Sinne seit langem verlangten. Ein Weib, das er liebt, leidenschaftlich liebt!

Und dieses Weib — — sein Weib — — es flieht vor ihm, zur Mutter! ...

Schweigt er auf.

Dann öffnet er eine kleine Phiole, die er seit längerer Zeit immer bei sich trägt, und setzt sie an die Lippen.

Die Tropfen über ihre heraufliegende Wirkung aus. Er vermag es, seine Zunge weiter zu bedenken ...

Wenn morgen der Portugiese aufs neue auftaucht —

mit seiner Schwester — und ihn zur Rede stellt — —?

Lord Douglas springt empor.

Rein, das darf nicht sein. Er, Lord Douglas, wird sein Haus von Polizisten bewachen lassen, damit niemand ihm nahen darf —

Walter Schweiz bedeckt seine Stirn. Er öffnet das Fenster.

Draußen schwiegende Nacht. Kein Stern am Himmel.

Alles schwarz. Und alles still.

Totenstille.

Er erfaßt den einsamen Mann plötzlich eine seltsame Verfassung.

Ihm ist, als trüge er einen blutigen Fleck auf der linken Seite der Brust; als habe der böse Himmel gekennzeichnet und ihm das Herz herausgerissen mit all seinen Knochen — dies wilde, sündige Herz, das schon so vielen Unheil gebracht ...

Ein Schwindel erfaßt ihn. Nicht mehr leidet es ihn in der Enge des Zimmers. Hinunter eilt er, in den Park.

Wie ein Jäger rennt Lord Douglas in seinem eigenen Park umher. Sein Atem leuchtet. Seine Pulse fliegen. Da, glohen ihn nicht ringsum schwatzfunkelnde Augen an? Glücklich, brennend, hochföhlt? ...

Recht hier links ... dann dort rechts ... Nun von beiden Seiten ...

Und jetzt von überall her ...

Und dazwischen ein Paar traumhafter Veilchenäugchen — die immer traumhafter, immer verschleierte werden — bis sie ganz im Dunkel der Nacht verschwinden —

Ein Stöhnen entsteigt sich Lord Douglas' Brust.

Sein Gewissen regt sich. Und das Gewissen ist ein unruhiger Gast.

Er will ihm entfliehen. Nach links tappt er und nach rechts. Überall Baumwurzeln und dicke Stämme und Geiste.

Nicht gewahrt er in seiner namenlosen Erregung, daß leise, schlechende Schritte sich langsam nähern.

Plötzlich — ein Knaden in den Zweigen ... ein Huskler ...

Lord Douglas wendet sich um. Da fühlt er auch schon einen Stoß.

Ein Schrei ... ein dumpfer, schwerer Fall —

Knallen von Zweigen ... hastig davonschleichende Schritte —

Dann wieder alles ruhig.

Ringsum tiefe Finsternis. Und Totenstille.

dann ist dieses Recht auf den jeweiligen Eigentümer des Nachbarhauses nicht übergegangen. Es ist aber auch legal, ob Sie dem Nachbar das Recht auf den Anschluß erlauben dürfen ohne Einwilligung der Gemeinde. Deutlicher erscheint es ratsam, wenn Sie den Anschluß befrüchten.

G. §. 101. Die Anrede wird man Ihnen schon anweisen. G. §. 36. Die Pflicht zur Einmeldung der Siedlungserklärung besteht nur bei Rechtsfähigen, d. h. eingetragenen Vereinen; die Einmeldung muß beim Amtsgericht erfolgen. Auf Ihren Verein findet diese Bestimmung augencheinlich keine Anwendung, da Ihr Verein im Vereinsregister nicht eingetragen ist.

**Curtella.** Nach früheren statlichen Ausstellungen stand Bonn in seinerlicher Bedeutung allerdings mal an dritter Stelle in Preußen. Nunmehr ist das Bild aber etwas zu Ungunsten Bonns verschoben. Die letzten Statistiken sind noch nicht veröffentlicht, und wenn wir Abnen daher nicht verraten, wie das Verhältnis zur Zeit ist und wie viel Millionäre jetzt in Bonn wohnen. Die hier erwähnten Steuern sind immer noch geringer als in den meisten anderen im Verhältnis zu Bonn lebenden Städten. Nur in ganz bedeutenden Städten in der Steuerabfuhr etwas geringer, dagegen in vielen bedeutender höher.

**Potsdam.** Bitten Sie die Kaiserliche Oberpostdirektion in Berlin um genaueres Auskunft über die betreffende Postabfuhr. T. §. 30. Ab Bonn 8.33 Uhr morgens, in Kreuznach 1.36 Uhr. Da Pingerbrück müßten Sie umkehren.

**Dornröschchen.** Sie werden die Institute im Rheinlande Adressbuch vorgelesen finden. Niemand legt das Adressbuch dieser Stadt im Bonner Adressbuch-Berlin (Carthaus, Remigiusstraße) auf.

Bonn 50. Es kommt darauf an, ob der Lieferant den Bedienungsbeamten §. 31 empfohlen hat; dies müssen Sie bei der Post feststellen lassen. Hat der Lieferant das Geld §. 31 nicht erhalten, dann werden Sie nochmals zahlen müssen; allerdings können Sie sich in diesem Falle an der Postbehörde beschweren. Eine Auflösung müssen Sie der Firma schon aus Anfangsbriefen aufzumachen lassen.

G. §. 2. Stegburg. Ein solcher Herr erhielt in Bonn nicht. G. §. 2. Sieben. 1) Ja. — 2) Sie müssen sich bewerben.

**Die Ärzte selbst gebrauchen zum Schutze von Kind und Radier gegen Ansteckung die von ihnen lausendsack erprobten Stoman-Tabletten erhältlich in Apotheken. 18 Mk. oder auf den Preis von Mk. 125 pro Gels 50 Tabletten.**

KÖNIGL.  
Königlich  
FACHINGEN

Königl.  
Fachingen

KÖNIGL.  
Königlich  
FACHINGEN

wirkt belebend  
und erhaltend

KÖNIGL.  
Königlich  
FACHINGEN

auf den  
Organismus.

KÖNIGL.  
Königlich  
FACHINGEN

**Fürstenstrasse 4**

befindet sich die

**Chemische Waschanstalt  
und Färberei  
Th. Schütte**

Telefon 1254.

Sachen werden abgeholt und gebracht.

Für Damen

empfiehlt

**Reform-Beinkleider  
Directoire-Beinkleider**  
der neuen Mode entsprechend

**Hemd-flossen**

(Hemd und Beinkleid vereinigt)

**in Wolle, Merino und Baumwolle.**

**J. Schmitz-Lennarz**  
Markt 38/40.

**C. Norrenberg, Bonn.**

Comptoir Dorothestr. 4. Spedition.

Lagerhaus Paulstr. 30.

Transportübernahmen  
aller Art.



Schiffahrt.

Samenhandlung von  
**Gebr. Biesing, Bonn**

Friedrichsplatz 10 Telefon 1167

empfohlen in bester Qualität

**Gras-Samen**

für eine schöne Blüte, für Teppichrasen, sowie Wiesen für den Nutzen.

**Besseres Fahrrad**  
bill. abzugeb., Breitestr. 28.

**Guterhaltene Möbel**  
2 teilelförmige Holzrahmen (Herren u. Dammentrad.) mit Freilauf und Rücktritt, bill. zu verkaufen, Sandtaube 17.

für Wirtschaft gegen Kosten zu kaufen gesucht. Öfferten unter §. 17 an die Exped.

**Geschw. Feyen**

Bonn, Poststrasse 14.

Alleinverkauf der amerikanischen

**Redfern-Corsets**

sowie

**Warners Rust-Proof Corsets.**

Dieses weltberühmte amerikanische Corset ist garantiert gegen

Rost (Rust-Proof) und

Bruch der Einlagen

und hat

**Perfekte Passform.**

— Fernspr. 1161. —

Fernspr. 1161. —

**Die letzten****Rote** ++

Gewinne Mt. 100 000:

50000, 10000, 5:1000, 10:500, 50:100 usw.

Ziehung 10. und 11. Mai.

**Lose à 3.30 Mk.**

noch zu haben bei:

**Peter Linden, Gläss.-Kollekte und Cigarren-Fabrik, Bonn,**

Poststrasse 2 und Filialen.

Fernsprecher Nr. 146.

Plüschi-Sofas

u. Sessel, gute Betten, Derven-

u. Damen-Schränke, Spiegel-

u. andere Schränke, Büfett, eis-

**Bier-Verlag**  
**Hähnchen**  
 gegr. 1876 Bonn gegr. 1876.  
**Vertrieb erstklassiger Export-Biere**  
 in Gebinden, Syphons,  
 Glaskrügen und Flaschen,

**Höchste Zeit!!**

**Gilt!!** In 3 Tagen **Geld!!** Ziehung!

**Billige Preise!**  
 für Hennessy- und Martell-

**Cognac**

Originalfüllung  
 finden Sie bei  
**Franz Jos. Müller**

**Cognac-Haus**  
 Aderstraße 18, Bonn nr. 712

**Wer**  
 aufen aus dem gebraunten  
 Cognac in Blaschen, sowie in  
 jeden kleineren Quantum  
 kaufen will, wende sich an das  
 Cognac-Berndorf-Gebäude von

**Franz Jos. Müller**  
 Aderstraße 18, Bonn nr. 712

**Cognac-Verschnitt**  
 der Liter von

**M. 1.80** an empfiehlt auch in  
 jedem kleineren Quantum

**Franz Josef Müller**

Aderstraße 18, Bonn nr. 712.

**Medizinischen**  
**Pepsinwein**  
 von ärztlichen Autoritäten  
 empfohlen  
 gegen Magenschwäche

empfiehlt in Blaschen, v. 60 Pf. an  
**Franz Jos. Müller**

Aderstraße 18, Bonn nr. 712.

**Medizinal-**  
**Blutwein**  
 vorzügliches  
 Kräftigungsmittel

**Franz Josef Müller**  
 Aderstraße 18, Bonn nr. 712.

**Steinhäger**  
 Urtonia

per Liter-Kruse M. 1.70.  
 empfiehlt alles in Blaschen, sowie  
 ausgemischt in jedem kleineren

Quantum

**Franz Jos. Müller**  
 Aderstraße 18, Bonn nr. 712.

**Alten**  
**Heidelbeer - Wein**

Vorzügliches  
 Kräftigungsmittel  
 seiner Qualität verblieb 90 Pf.

**Franz Jos. Müller**  
 Aderstraße 18, Bonn nr. 712.

**Badehaus**  
 m. 4 Sälen, neuen Schiffen,  
 in gutem Zustande, in teilungs-  
 halber unter einstündigem Bedin-  
 gungen zu verkaufen. Nähers im  
 Raum, ob d. durch J. David,  
 erster K. Kestel, Schiffbauer  
 in Oberwinter und K. Decker,  
 Rolandsdorf.

Bereitgestellte zur Verkaufsstelle  
**Atelier - Möbel**  
 und **Bilderrahmen**

in allen Größen und Farben  
 billige zu verkaufen, sowie ein  
 verstellbares Kinderpult.

Theo Schafans, Rathausstr. 14.  
**Billiges**

**Hühnerfutter**

Weizen, in ersten Qualität un-  
 garter Mais getrocknet, 150 Pf.  
 10 Pf. mit Sack, frische Bohnen, verbindlich gegen  
 Kaufnahme.

**Niedersächsischer**  
**Geschäftszettel - Verkauf**  
 Rechnung am Mh.

**Hunde-**  
**Kuchen und**  
**Geflügel-**  
**Futter**  
 der Firma

**Albert Latz, Euskirchen**

Übertreff. u. ausdrücklich garant  
 alle Konkurrenzfabrik, die Arz.  
 Sie sind leicht, werden  
 sehr viel weiter u. daher am

billigsten. Man verl. gratis  
 Preisliste in wichtig. Aufklä-  
 rung. Versand ab Postf. ab  
 5 kg an. Niederlagen w. noch  
 günstigst u. durch Schulden leistet

**Bruteier**

von reibhuhnherbigen Italienern  
 von gehobenen Wymouth-Röden  
 von prächtigen Hühnern  
 hat abzug. Villa Westel, Bonn.

**6000 Mark**  
 auf ländl. Objekt gute 1. Hy.  
 aufgeführt. Offerten unter

**G. H. 102.** an die Exped.

**Münchener**



„Spaten“

1 Syphon : . M. 2.75  
 10 Flaschen : . 2.25

**Pilsener**



„Urquell“

1 Syphon : . M. 3.50  
 10 Flaschen : . 3.-

**Dortmunder**



„Kronen“

1 Syphon : . M. 2.25  
 10 Flaschen : . 1.75

Original Berliner Weissbier fast alkoholfrei .

Grätzer Bier .

**Kulmbacher**



„Aktien“

1 Syphon : . M. 3.-  
 10 Flaschen : . 2.50

10 Flaschen M. 2.50.

10 Flaschen M. 2.50.

**Köstritzer**



Schwarzbier

1 Syphon : . M. 2.-  
 10 Flaschen : . 1.50

10 Flaschen M. 1.50.

**Bielsteiner**



Adlerbier

1 Syphon : . M. 2.-  
 10 Flaschen : . 1.50

**Johann Rieck, Hoflieferant, Biergrosshandlung, Münsterplatz 21. Fernruf Nr. 100.**

**Vorteilhafte Bezugsquelle für Wirts- und Wiederverkäufer.**

**Varieté „Zur Sonne“**

Abends 8½ Uhr:

**Eristklassige Spezialitäten-Vorstellung.**

**Hervorragendes Programm.**

**Wiener Café**

Heute Strauss-Abend. Anfang 4 Uhr.

**10,000 Liter Benzin**

werden jährlich in meinem Betrieb verwendet zum Reinigen getragener Garderoben.

**Färberei chem. Reinigung**

**Alfred Engelskirchen**  
 Stiftsgasse 10, Sternstr. 7, Martinstr. 3

Fernsprecher 1387.

Mäßige Preise.

**Anzug**  
 reinigen u. bügeln von Mk. 2.50 an.

**Hose**  
 reinigen u. bügeln von Mk. 0.80 an.

**Paletot**  
 reinigen u. bügeln von Mk. 2.00 an.

**Damenkleider**  
 reinigen u. bügeln von Mk. 2.50 an.

Vor dem Reinigen, Nach dem Reinigen.  
 Garantie für vollständige Entfernung von Fett- und Schmutzflecken.

**Aufklärung.**

Durch gründliche diemliche Reinigung der Garderoben sind die Kleider desinfiziert und wird dadurch eine Übertragung von Krankheiten etc. gänzlich vermieden. Dies ist in den sogenannten Bügel- und Reparatur-Anstalten nicht der Fall. In denen werden die Kleider nicht diemlich gereinigt, sondern nur Flecken, Schmutz und Schweiss in die Kleider gebügelt. Somit ist eine Übertragung von Krankheiten etc. nicht ausgeschlossen.

Mit aller Hochachtung

Alfred Engelskirchen

Fabrik Bornheimerstraße 96.

**Jäger!**

Sehr leistungsf. Dens. i. Waffen u. Munition u. Feuerwerke. Herren als Vertreter, C. H. u. M. 1276, an Rudolf Moos, Mülheim.

**Anstreicher-Arbeiten**  
 billige. Offerten unter C. H. 91. an die Expedition.

**Schreinergeselle**  
 geliebt. Quarzitstein 12. Braver properer kräftiger Schulknabe (oder Mädchen) von akribaren Eltern gekürt.

**Bücher-**  
**Dachdecker.**

Wessel'sche Steigugstfabrik, Poppelsdorf.

gebaut. Dorothestr. 37. \*

**Besatz-Neuheiten**

hervorragend preiswert.

**Metallbesätze** . . . . Mtr. 100 200 300

**Perl- u. Holzperlborder** . Mtr. 100 125 200

**Tüll-Spachtel-Goldstoffe** . Mtr. 200 300 400

**Knöpfe** ■ **Tressen** ■ **Garnituren.**



**Spezialhaus für moderne Besätze**

**M. Spanier, Markt 13.**

**Handelsteil.**

**Maschinenfabrik Grevenbroich.** Nach dem Geschäftsbetrag des Reingewins 233 000 Mark und die Dividende 5 Prozent (0 Prozent i. V.). Das Werk war während des ganzen Jahres stark beschäftigt.

**Maschinenbau A. G. Halle** in Bohum. In der Generalversammlung wurde beschlossen, eine Dividende von 10 Prozent zu verteilen.

**Die Bauhauß für die Residenzstadt Dresden** verteilt 10 Prozent (9 Prozent i. V.) Dividende.

**Vom englischen Eisenmarkt.** Die Tendenz für Roh-eisen bleibt weiter schwach. Die Tendenz für Ferrierzeugen und Stahl ist unverändert ruhig, die Preise sind jedoch be-hauptet. Man befürchtet aber, daß die Stahlwerke zur Er-tlung neuer Aufträge Preiserhöhungen vornehmen werden.

**Preiserhöhung.** Die kontinentalen Exportpreise für Stahleisen, Winkelstahl, Nietstahl und T-Eisen gaben um 1 Schilling pro Tonne nach.

**Deutsche Quarz-Gesellschaft.** Beuel bei Bonn. Die Gesellschaft beruft Ende Mai eine außerordentliche Gen-eralversammlung ein; auf der Tagessitzung steht: Beschi-fügung über die Lage der Gesellschaft und Neuwahl des Auf-sichtsrats.

**Amerikanischer Eisenmarkt.** Nach dem "Economonger" herrlich allgemeine Zurückhaltung. Man erwartet vielfach einen flauen Sommer. Die Hobelstahlproduktion wird schärfer reduziert. Streits im Osten verzögern die Über-nahme durch den Konsum, der außerdem mit neuen Auf-trägen zurückhält.

**Bekanntmachung.** Es ist im Wege des Diensts eine Auskunftschrift für das Gewerbe Siegburg-Brielsberg, für die Strafanstalt Siegburg-Michaelshöhe und für das Bau-kommando in Reinbach zusammen umfaßt 3800 Kr. Hoben, 4300 kg Bleben, 3600 kg Linnen und 2300 kg Reis für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September d. J. und umfaßt 9000 kg Kartoffeln für die Zeit vom 15. Juli bis 31. Oktober d. J. ver-geben werden.

Angebote sind verschlossen mit der Aufrufzeit.

**Angebot auf Wirtschaftsbedarf.** bis zum Eröffnungstermin am 8. Juni d. J. vorr. 10 Uhr, hierher einzuwandern. Nach dieser Zeit eingeschlossene Angebote bleiben unberücksichtigt. Die Kommune findet bei der unterzeichneten Anzahl statt wo auch die Lieferungsbedingungen einzelnen oder einer Einwendung von 50 Pf. nicht Vorteile bringen wer-den können. Die Leistungen erfolgen von den einzelnen An-geboten.

Siegburg, 6. Mai 1911.

Direktion des Nat. Zellengenossen-

**Lebend. Krebse**

sowie frische

**Maifische**

angekommen

empfiehlt

**Wilh. Rings**

Nathansgasse 43,

Bernkrochen 910.

Um gut erhalten's

**Pianino**

of. 2. Jan. erf. Öffn. Preisang.

u. T. D. 14. an die Exped. 4.

**Auktion**

getragener Herrn- u. Damen-

Schuh u. Möbel. Empfehl-

ungsaukt. u. bezogen die höchsten Preise. Frau Klein. Preis u. 23.

**50er Champagner-**

**Kisten**

zu kaufen gelingt.

Sternstraße 64.

**Wenig gebr. Plateauwagen**

erst. Fahr. versteckt zu verkaufen.

**Hubert Schmidt**

Megever und Pfarrbüro

Wiedenhein.

**Holzneinrichtung**

für 2-3 Freunde reicht. Off. m.

Pr. unter R. 524. an die Exped. 4.

**Hecken, Regale,**

mit u. ohne Schubladen. Wäge

mit Gewicht. Seidenkästen. Bla-

rendräder mit Seidenketten bill-

zu verkaufen. Maierstrasse 4.

**Wiöbel**

aller Art zu kaufen gelingt.

Franzstraße 9.

**Coop. Geld.**

Manufaktur. Baumwollwaren.

Konfektion. Wäsche. Stoffe.

Golds. und Silberwaren. Faust-

gewicht. W. Meyer. W. A. M.

W. Klemm. 15-20.

**Hüfen-Einrichtung**

neu. äußerst hübsch zu verkaufen.

Kronprinzstraße 6. Privathaus.

So dines

**Herren- und Damenfahrrad**

Radrahmen. Rahmenkomplett.

Platten sehr billig zu verkaufen.

Godesberg. Klostertorstr. 10.

**Damenrad**

gut erhalten. für 35 Pf. zu ver-

kaufen. Weltstraße 27.

**Weingrüne Fässer**

Rader. Halbst. Dröhre u. klein.

abzugeben. Wülbe. Merkmal 1.

**Antike gr. Anteile**

mit 30 Sinnen. Stollenkästen.

ant. Pendler etc. zu verkaufen.

Beleuchtung. Glüh. 2 und 3 Uhr mittags erhalten.

Älteres in der Exped. 1.

**Holsteiner**

Gutsbutter

per Vid. bei 5 Vid. 1.10 M.

empfiehlt.

**F. J. Hansmann Nachf.**

Bernkro. 231. Hundsgasse 7.

**Die Elstra-A.G.** in Dresden ergab einen Nei-gewinn von 370 000 Mark (282 000 Mark i. V.), woraus eine Dividende von 5 Prozent (4 Prozent i. V.) gezahlt wird.

**Hydrosoph & Söhne** in Amöneburg bei Biebrich. Die Firma ist mit einem Kapital von 12 Millionen Mark in eine G. m. b. H. Portland Cementfabrik Hydrosoph & Söhne umgewandelt worden.

**Sprechsaal.**

[5097] Straßenreinigung und Straßenstaub. Denkt man in den jetzt so herrlichen Morgenstunden seine Schritte durch die Straßen unserer Stadt, so fällt dem Spaziergänger etwas auf, das geeignet ist, ihm den Weg durch die Straßen gründlich zu verleiden: es ist die Staubplage beim Spaziergänger. Allerdings hieß es noch in einer Bekanntmachung unseres Stadtoberhauptes, daß bei dem Reinigen die Straße und der Bürgersteig frühmorgens zuerst gründlich mit Wasser besprüht werden müssten, was sogar durch seitens Druck hervorgehoben wurde. Lustig wird aber noch wie vor morgens um 8 Uhr, ja sogar noch um 8½ Uhr, die Toilette des Straßendamms und Bürgersteiges ohne Bespritzung in Angriff genommen und der Staub in einer Welle aufgewirbelt, doch man glaubt könnte, man befindet sich in einer Dresdnerne. Warum macht die Polizei diesem, der Stadt Bonn unwürdigen Zustand nicht ein Ende? Vor allem müßten die Angestellten des Trottoir-Reinigungs-Instituts angehalten werden, die Straßen zu besprengen, ehe sie gefahrlos verkehrt werden.

**Die Baubau für die Residenzstadt Dresden** verteilt 10 Prozent (9 Prozent i. V.) Dividende.

**Vom englischen Eisenmarkt.** Die Tendenz für Ferrierzeugen und Stahl ist unverändert ruhig, die Preise sind jedoch be-hauptet. Man befürchtet aber, daß die Stahlwerke zur Er-tlung neuer Aufträge Preiserhöhungen vornehmen werden.

**Preiserhöhung.** Die kontinentalen Exportpreise für Stahleisen, Winkelstahl, Nietstahl und T-Eisen gaben um 1 Schilling pro Tonne nach.

**Deutsche Quarz-Gesellschaft.** Beuel bei Bonn. Die Gesellschaft beruft Ende Mai eine außerordentliche Gen-eralversammlung ein; auf der Tagessitzung steht: Beschi-fügung über die Lage der Gesellschaft und Neuwahl des Auf-sichtsrats.

**Amerikanischer Eisenmarkt.** Nach dem "Economonger" herrlich allgemeine Zurückhaltung. Man erwartet vielfach einen flauen Sommer. Die Hobelstahlproduktion wird schärfer reduziert. Streits im Osten verzögern die Über-nahme durch den Konsum, der außerdem mit neuen Auf-trägen zurückhält.

weden. Unsere Schuleute haben Zeit genug, auf den geschilderten Nebelstand dauernd ein aufmerksames Auge zu richten und unerbittlich jeden Hausschüler zur Bespritzung der Straße mit Wasser unterzuhören. — Ein zweiter Nebelstand, der ebenfalls der Abstellung bedarf, betrifft das Auschütteln von Teppichen und Läufern vom Hausschall herab auf die Straße. Hier kann man auch, um mit dem Düngemittelreisenden Störer in dem Schwanz von Ludwig Thoma, „1. Klasse“, zu reden, ohne Überreizung sagen: „Das ist Schweinerei!“

Hoffentlich bedarf es unserer sonst so tüchtigen Polizei gegenüber nicht weiterer klagen des Meinleidseit liebenden Teiles unserer Bürgerlichkeit, um die endliche Bespritzung der gerade in den wärmeren Jahreszeiten so unangenehmen Nebelstände zu erreichen. Ein Bürger, der gern von Ungezüglichkeiten verschont bleibt möchte.

**Von Nah und Fern.**

**Godesberg.** 8. Mai. Der Eisenbahn-Unterbeamtenverein feierte gestern das Fest seiner Feierwehr. 82 auswärtige Vereine waren hierzu erschienen, teilweise aus weiter Ferne. Die Weiber der Fahne nahm Fahnenmeister H. Fischer entgegen. Ein großer Zeitung statt.

**Godesberg.** 8. Mai. Der romantisch am Fuße des Burgbergs liegende alte Israelitische Friedhof, der lange bisher vernagelt ist, wurde gestern noch einmal in Ge-ruhe gesetzt.

**Godesberg.** 8. Mai. Bei dem gestrigen Radrennen auf dem Kölner Sportplatz wurde der Große Preis vom Rhein von dem Belgier Linart gewonnen; der Preis von Michel Sabat Guignard als Sieger. Das internationale Motocycliste-Nennen gewann der Weltmeister André-Brügel, das Flieger-Hauptfahren Sonntag-Hamburg.

Leges wurde der verstorbene 80jährige Josef Jülich hier zur letzten Ruhe bestattet. Das ist die letzte Beerdigung, die auf dem alten Friedhof stattfindet.

**Godesberg.** 7. Mai. Vom hiesigen Polizei-Sergeanten plauderten gestern morgen hier zwei junge Burschen festgenommen. Dieselben waren ihren Eltern aus Nürnberg ausgelaufen und wollten sich hier in der Rheingegend Arbeit suchen. Auf Antrag der Eltern wurden die Burschen seitens der hiesigen Polizei wieder nach Nürnberg zurückgebracht.

**Köln.** 8. Mai. Bei dem gestrigen Radrennen auf dem Kölner Sportplatz wurde der Große Preis vom Rhein von dem Belgier Linart gewonnen; der Preis von Michel Sabat Guignard als Sieger. Das internationale Motocycliste-Nennen gewann der Weltmeister André-Brügel, das Flieger-Hauptfahren Sonntag-Hamburg.

**Französischer Cognac**

**J. Dupont & Co., Cognac**

zu beziehen durch den Weinhändler.

**Holter die Polter** gehts vor. Vorsicht in den meisten Haushalten! nichts steht auf dem richtigen Fleck; alles ist wackelnd, damit nichts mit Lubins Walz-Extrakt geworfen werden kann. Welcher Käse ist besser ist Lubins Walz-Extrakt mit Rotband.

**Godesberg.** 8. Mai. Der romantisch am Fuße des Burgbergs liegende alte Israelitische Friedhof, der lange bisher vernagelt ist, wurde gestern noch einmal in Ge-ruhe gesetzt.

**Godesberg.** 8. Mai. Der romantisch am Fuße des Burgbergs liegende alte Israelitische Friedhof, der lange bisher vernagelt ist, wurde gestern noch einmal in Ge-ruhe gesetzt.

**Godesberg.** 8. Mai. Gott dem Allmächtigen hat es in seinem uner-forschlichen Ratschluß gefallen, heute morgen 1/2 Uhr unseres unvergänglichen

Vize-Präsidenten u. Schülkenkönig

**Jakob Arenz**

nach kurzer Krankheit in ein besseres Jenseits ab-zuberufen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben Kameraden, der sich durch sein offenes Leben, durch seine Treue und sein allzeit bereites Handeln um den Verein sehr verdient gemacht hat.

Sein Andenken ist bei uns unvergänglich.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 9. Mai, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Rathaus-gasse 35, und werden die Kameraden es für eine Ehrenpflicht halten, sich vollständig bei dem Verstorbenen einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

**Der Vorstand.**

**Chem. Reinigung**

**Färberei**

für

**Damen- und Herrenkleider**

aller Art.

**Möbel- und Decorstoffe**

in kürzester Frist.

**C. Roeseler**

Koblenzerstraße 258,

Fürstenstraße 5, Ecke Remigiusstr.

Bonnertalweg 46, Ecke Moltkestr.

Annahmen in allen Stadtteilen.

**Fernsprecher 701 und 730.**

„Zwei Jahren ist ich an qualende

**Schlaflos-**

ia seit meine Nerven u.

**Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt.**

**Minlos'sches Waschpulver**

Nur echt mit

dieser Schutzmarke.



Wie ein Mann hängt Millionen dran

in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet, gibt blendend weisse, völlig geruchlose Wäsche und schont das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich und verursacht leichteste Arbeit. Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfg. Zu haben in Drogen-, Colonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

**L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 10 Uhr entstieß sanft in Bonn, verlehen mit den hl. Sterbekräften, unser lieber Sohn und Bruder

**Otto Freiherr v. Rix**

im 26. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Otto Freiherr von Rix  
Major a. D.

Bonn, Aschaffenburg, den 6. Mai 1911.

Die Überführung zum Bahnhof in Bonn vom Friedrich-Wilhelm-Stift, Bonnertalweg, aus findet am Montag den 8. Mai, 7 Uhr nachmittags, statt.

Die Beerdigung erfolgt in Aschaffenburg vom Bahnhof aus am Dienstag den 9. Mai, nachmittags 4½ Uhr.

Der Trauergottesdienst wird Mittwoch den 10. Mai, vormittags 10 Uhr, in der Mutter-Gottes-Kirche zu Aschaffenburg gehalten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 7 Uhr verschied sanft nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

**Dr. Rud. Freydanck**

Landgerichtsrat  
im eben vollendeten 41. Lebensjahr.

Helene Freydanck  
geb. Thilmany.

Hilde Freydanck.

Helene Freydanck.

Bonn, Kaisel, Köln, 6. Mai 1911.

Die Beerdigung findet statt Montag den 8. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Büschstraße 52 aus nach dem Friedhof in Poppelsdorf.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute morgen gegen 5½ Uhr entstieß sanft nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 29 Jahren mein lieber unvergleichlicher Mann, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

**Jacob Arenz**

Geflügelhändler.

Um stillte Teilnahme bitten

Familien Arenz u. Kehlenbach.

Bonn, Beuel, Godesberg, Honnef, Prietersberg, den 7. Mai 1911.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 9. Mai 1911, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Rathausgasse 35. Die feierlichen Exequien finden statt am Mittwoch morgen um 1½ Uhr in der St. Remigiuskirche.

Sahne

Gefrorenes

Vanille

Erdbeer

Vortion 25 Pfg.

mit Schlagsahne 30 Pfg.

Eiskaffee

40 Pfg.

Eis-Schokolade

40 Pfg.

Eis-Baisers

40 Pfg.

Eis-Früchte

40 Pfg.

Sahne-Baisers

15 Pfg.

Café

Schöpwinkel

Bonngasse 3. Kfpr. 1065.

flügel

Pianos

gebraucht, auf erhalten, zum

bill. Preise 250—600 Mtl. abverl.

Mand

Bonngasse 14.

Guterh. Kinderwag.

wegzuhaber zu verkaufen,

Beuelstr. 137a, Bonn.

Wegen Ausgabe des Gesetztes

Neige

Städter

v. M. 5,50 an

Gebrauchs-

Glas

M. 14,40.

Binotest

Stadtstatt 110,— nur 65—

12 Stadtstatt 130,— nur 75—

Wagner & Co.,

Ganagostraße 13.

● Frau Sauer ●

Sandfuße 14, sauft und zählt

die höchsten Preise für Herren-

und Damentreider, Goldfaden-

Wöbel, Herde, Frau Sauer,

Tolleitstraße 36.

● Zahle ●

hohe Preise für getr. Herren-

und Damentreider, Goldfaden-

Wöbel, Herde, Frau Sauer,

Tolleitstraße 36.

Motorzweirad

büllig zu verkaufen.

Troisdorf, Grüneweg 15.

holt neuer

Stollwerf-Automat

um Preis halber für die Hälfte

des Preises zu verkaufen.

Godesberg, Bachstraße 1.

## Die größte Sensation

erregt die bis Freitag zur Vorführung gelangende extravagante Glanznummer

aus der goldenen Schlager-Serie der Theater **Union-Universell**:

## Pariser Großstadt- und Apacheleben.

Dieser brillante Film erregt gegenwärtig ungeheure Aufsehen, sowie kolossalen Erfolg in Paris. Das Stück gelangt allein nur zur Vorführung in Bonn in den Theatern

## Union-Universell.

Außerdem das ungekürzte Pracht-Programm.

## Prachtjunge Nr. 2

angekommen

**Dr. W. Breithardt u. Frau**  
**Elsa geb. Hübner.**

Bonn, 5. Mai 1911.

## Färberei, chemische Reinigung

## D. Engelskirchen jr.

## 55 Wenzelgasse 55

Nähe Sandkaule u.

## 22 Rosental 22

## Fernsprecher 2332.

Saubere Arbeit.

Billigste Preise.

Alte solide Lebensversicherung

hat ihre bessere

## Hauptagentur

mit bedeutenden Erfolgen zu belegen. Rationäres Ver-  
treiber, die auch für ein angemessenes Rentenleib zu  
sorgen vermögen, belieben ihre Offeren unter S. 538. an  
die Expedition einzutragen.

## Ladeneinrichtung

für Kolonial-Geschäft, Regal mit über 100 Schubladen, Tische mit  
18 Schubladen, Eisdränen, Wagen und Gewichte etc. sehr gut  
erhalten, billig zu verkaufen.

W. Küggen, Bonn, Endenicherstraße 105.

## 1. Gardinen-Wäscherei am Platz

nach Plauener Art.

Gegründet 1880.

Beste Referenzen fürstl. Herrschaften und ersten Dekorateure.

Schnelle Lieferung. — Mögliche Breite.

Frau Carl Witthöft, Argelanderstraße 56.

Karte anford.

## Möbel-Transport-Geschäft

(alte Firma)

verbunden mit Kohlen- und Brennmaterialien-

Händlung

in großen, best eingerichteten, neu erbauten Gebäuden in Bonn,  
nächst den Bahnhöfen gelegen, günstig zu verkaufen.

Ehrlich Reklamierende wollen Adressen unter W. W. 333.  
postlagernd Bonn senden.

Große leistungsfähige

## Zigarrenfabrik

sucht für Bonn und Umgegend, sowie angrenzende Ge-  
biete einen durchaus soliden

## Vertreter

für den Großverkauf von Zigarren und Zigaretten, leichtere

ebenfalls zu Habituelpreisen. Wenn nicht Kaufmann, so muß

dieselbe jedoch ein tüchtiger Verkäufer sein. Auch können on-  
dere Vertreterinnen mitgeführt werden. Angebote mit An-  
gabe bisheriger Tätigkeit unter S. W. 84. an die Exped.

## Feiner alter

Tokayer-Wein aus dem Tokayer-Wein-Gebiet

(Godesberg) in Originalflaschen

zur Stärkung für Kräfte und

Edwards die 1/2 Fl. von M. 3,00; 1/4 Fl. M. 1,50; 1/8 Fl. M. 1,00 an

bis zu den höchsten Gewichten empfohlen.

Franz Jos. Müller

Argelanderstraße 18. Kfpr. 712.

## Brockhaus-Lexikon

17 Bände, 1900. Jub. Ausg.

ganz neu. f. 70 M. zu verl.

Hans. Duisdorf, Schillerstr. 20.

## Blasse Steine

hat abzugeben Peter Nolte.

Godenstraße 15.

## Weltenspazier

Margarethen 100 Et. 1,00 M.

Globus 100 1,50 "

Geoffroy, Aachen, 100 " 1,00 "

Ge